

# Pressespiegel



| Bruchsal

BNN Bruchsal	<input checked="" type="checkbox"/>
BNN Bretten	<input type="checkbox"/>
BNN Kreisseite	<input type="checkbox"/>
Brettener Woche	<input type="checkbox"/>
Kurier	<input type="checkbox"/>
www.ka-news.de	<input type="checkbox"/>
www.bruchsal-net.de	<input type="checkbox"/>
www.bruchsal.org.de	<input type="checkbox"/>
Bruchsaler Woche	<input type="checkbox"/>
meinestadt Bruchsal	<input type="checkbox"/>
Eppingen.org	<input type="checkbox"/>

Pforzheimer Zeitung	<input type="checkbox"/>
Mühlacker Tageblatt	<input type="checkbox"/>
Handelsblatt	<input type="checkbox"/>
IHK	<input type="checkbox"/>
Wochenblatt	<input type="checkbox"/>
Pforzheimer Rundschau	<input type="checkbox"/>
www.Landfunker.de	<input type="checkbox"/>
Amtsblatt Stadt Bruchsal	<input type="checkbox"/>
www.bak-bretten.de	<input type="checkbox"/>
meinestadt Bretten	<input type="checkbox"/>

Datum: 12.01.2013

## NSN: Kein Zweifel an Schließung

Betriebsrat kündigt dennoch Konzept für Erhalt des Standorts nach 2014 an

**Bruchsal/München** (BNN/pa/str). Nach der Kehrtwende bei Nokia Siemens Networks in Sachen befristete Standortgarantie für das Bruchsaler Werk, fordert Bruchsals Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick weitere Schritte in Richtung einer Perspektive für den Standort mit seinen 650 Beschäftigten.

Das Stadtoberhaupt erkennt einer Mitteilung zufolge auch nach dem Bekanntnis des Unternehmens zur Standortsicherungsvereinbarung bis Ende 2014 „weiterhin Widersprüche in der Argumentation des Managements“.

So müsse die in der Standortsicherungsvereinbarung zugesicherte Weiterentwicklung des Bruchsaler Werkes hin zu einem „New Product Introduction-Standort“ realisiert werden, wenn die Betriebsleitung wieder an Glaubwürdigkeit bei der Belegschaft und in der Bevölkerung gewinnen wolle, so hieß es aus dem Rathaus.

Wie berichtet, hatte sich am Mittwoch der baden-württembergische Wirtschaftsminister Nils Schmid (SPD) unter anderem mit NSN-Arbeitsdirektor Olaf Horsthemke, Arbeitnehmervertretern sowie Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick in den Räumen der Bruchsaler Nokia-Siemens-Geschäftsleitung ausgetauscht.

Beim ersten offizielle Treffen zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung seit Verkündung der möglichst sofortigen Schließung des Bruchsaler Werkes im November 2012 räumte das

Unternehmen die Gültigkeit der Standortgarantie bis 2014 ein. Diese war zuvor bestritten worden.

Nun fordern die OB und der Betriebsrat eine Perspektive über 2014 hinaus.

### Petzold-Schick: „Weiterhin Widersprüche“

Betriebsratschef Ernst Färber ließ keinen Zweifel daran, dass er an die Zukunft des Standortes glaube und auch weiterhin davon überzeugt sei, dass Bruchsal einen wichtigen Beitrag zu einem positiven Ergebnis des Gesamtkonzerns leisten könne. Er kündigte an, den Arbeitgebervertretern ein eigenes Konzept vorzulegen, welches die Wirtschaftlichkeit des Standortes Bruchsal auch über 2014 hinaus sicherstellen könne. Färber betonte, „dass im Frühjahr 2012 noch fünf geschäftstragende NSN-Standorte – darunter Bruchsal – ausgerufen wurden und nun mit dem Bruchsaler Werk das einzige Werk geschlossen werden soll, das zum damaligen Zeitpunkt über eine Standortsicherungsvereinbarung verfügte.“

Oberbürgermeisterin Petzold-Schick hofft darauf, „dass Arbeitgeber und

Arbeitnehmer durch den Termin mit Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid sowie den Aussagen über die Standortsicherungsvereinbarung eine Grundlage für weitere gemeinsame Gespräche haben und diese Chance von beiden Seiten genutzt wird“, so hieß es aus dem Rathaus.

Aus der Nokia-Siemens-Chefetage machte man gestern gegenüber der Bruchsaler Rundschau allerdings noch einmal unmissverständlich den Standpunkt der Unternehmensseite klar. Eine Sprecherin erklärte: „Es besteht bei Nokia Siemens Networks kein Zweifel darüber, dass der Standort Bruchsal geschlossen werden soll, da eine wirtschaftliche Auslastung schon heute nicht mehr gegeben ist und wegen der globalen Entwicklungen im Markt keinesfalls mehr erreichbar sein wird.“